



Brüggen setzt auf E-Invoicing mit xSuite



Unternehmensprofil

Kunde H. & J. Brüggen KG

Branche Lebensmittelindustrie

Website brueggen.com

Lösungen

- SAP-integrierte Rechnungsverarbeitung für 70.000 Dok./Jahr
- Annahme und Verarbeitung von E-Rechnungen in den Formaten XRechnung und ZUGFeRD
- Archivierungslösung

Bis zu 60 Prozent kürzere Durchlaufzeiten, 40 bis 50 Prozent weniger Transaktionsfehler, höhere Transparenz und Auswertbarkeit der Prozesse bei den Monats- und Jahresabschlüssen – beim Nahrungsmittelhersteller Brüggén ist man sich der allgemeinen Vorteile einer elektronischen, automatisierten Rechnungseingangsverarbeitung schon lange bewusst. Bereits seit 2014 ist deshalb die Lösung der xSuite im Einsatz, ebenso inzwischen deren elektronisches Archiv. Für die kommende E-Rechnungspflicht im B2B ab 1.1.2025 bereitet Brüggén nun die ersten Schritte gemeinsam mit xSuite vor.

Die H. & J. Brüggén KG mit Hauptsitz in Lübeck zählt mit seinen rund 1.900 Beschäftigten zu den führenden europäischen Herstellern von Müsli, Cerealien, Haferflocken und Riegeln sowie an deren hochwertigen Getreideprodukten. Sie unterhält insgesamt fünf Produktionsstandorte in Deutschland, Polen, Frankreich und Chile. Vertrieben werden die Produkte weltweit in über 90 Ländern, entweder unter der eigenen Marke oder unter einem „Private Label“ für Kunden. Auftraggeber sind nationale und internationale Handelsketten ebenso wie Hersteller von Markenartikeln und Unternehmen der weiterverarbeitenden Lebensmittelindustrie.

Rechnungslösung ist international im Einsatz

Eine einfach zu bedienende, komplett in SAP integrierte Rechnungsbearbeitungslösung – dies suchte das Unternehmen seinerzeit und wurde bei xSuite fündig. Auch die Tochterunternehmen mit Werken in Polen und Frankreich arbeiten mittlerweile mit der Anwendung.

In Deutschland erhält Brüggén 70.000 Eingangsrechnungen pro Jahr, rund 60 Prozent davon bestellbezogen (SAP MM), der Rest sind Kostenrechnungen (SAP FI). Papier ist die Ausnahme, denn neun von zehn Belegen treffen heute per E-Mail als PDF ein. Der für Altdokumente derzeit noch benötigte Stauraum im Archiv wird somit bei Erreichen der jeweiligen Aufbewahrungsfrist immer kleiner – demnächst kann Brüggén ihn komplett auflösen.

Die Belege werden von der Buchhaltung vorerfasst, danach folgt die sachliche Prüfung durch die jeweilige Fachabteilung. Diese ordnet den Vorgang der richtigen Kostenstelle zu (Kontierung), was anschließend von der Buchhaltung noch einmal validiert wird. Es schließt sich ein zweistufiger Freigabeworkflow an, in dem zunächst der Kostenstellenverantwortliche prüft, anschließend erteilt ein Mitglied der Geschäftsleitung die finale Freigabe. Grundsätzlich erfolgt diese Freigabe für alle Rechnungen gleich, es gelten keine Betragsgrenzen.

Leistungsfähiger durch optimierte Automatisierung

Laut Alexandra Beeck aus dem Accounting bei Brüggén, hat sich die Durchlaufzeit einer FI-Rechnung durch Einführung der Lösung auf sieben Tage verkürzt, vom Vorerfassen bis zur Freigabe. Damit ist garantiert, dass keine Mahngebühren anfallen und Skontofristen nicht verstreichen. MM-Rechnungen brauchen sogar nur dreizehn Minuten (durch Dunkelbuchung, wenn Bestellung, Wareneingang und Rechnung übereinstimmen).

Vor kurzem hat Brüggen auch den „Health-Check“ der xSuite absolviert, bei dem Systeme und Prozesse einmal genau unter die Lupe genommen werden. Dabei wird u.a. der Prozentsatz der automatisch ausgelesenen Rechnungsdaten erhoben, es wird geprüft, wie hoch die Abweichungen zum Optimalwert sind, und Empfehlungen werden ausgesprochen, durch welche Maßnahmen diese Quote verbessert werden kann. Durch solche Services unterstützt die xSuite ihre Kunden dabei, die bereits eingesetzte Lösung immer noch ein Stück leistungsfähiger zu machen und den Nutzen für das Unternehmen zu erhöhen.

Bereit für die E-Rechnungspflicht

Als Assistenz des CFOs ist Alexandra Beeck maßgeblich am Aufbau und an der Betreuung des Projektes „Elektronische Rechnungsbearbeitung“ beteiligt:

„Aufgrund der guten Erfahrungen mit xSuite, gehen wir nun auch die ersten Schritte beim Thema E-Rechnung mit dem Hersteller“, sagt sie. „Wir haben die Lösung so eingerichtet, dass wir zum 1. Januar 2025 die E-Rechnungspflicht erfüllen, indem wir elektronische Rechnungen in den Formaten XRechnung und ZUGFeRD empfangen können.“

Dann nämlich ist die strukturierte E-Rechnung Standard beim Rechnungsaustausch im B2B, womit auch das Thema Rechnungslegung passé ist, da die Daten grundsätzlich elektronisch (also strukturiert) entgegengenommen werden.

Steffi Falckenhagen, Head of Accounting bei Brüggen: „Wir erwarten, dass E-Rechnungen künftig verstärkt über Portale eintreffen werden und dies kann durchaus in sehr unterschiedlichen Formaten sein, die wir dann einheitlich in unser SAP-System bringen müssen. Aus diesem Grund haben wir uns auch die neue Austausch- und Konvertierungsplattform für E-Rechnungen von xSuite angesehen. Interessant ist für uns, dass die Lösung perspektivisch auch den Versand von E-Rechnungen vorsieht.“

Als „Single Point of Connection“ nimmt die Plattform xSuite eDNA (electronic Document Network Adapter) unterschiedlichste E-Rechnungsformate an und wandelt sie in ein standardisiertes Format um. Die Rechnungen werden in den Invoice Monitor von xSuite eingeschleust und können dann wie bisher gelesen und bearbeitet werden.

Die Zeichen stehen auf Cloud

Mit ihren Planungen zum Umstieg auf SAP S/4HANA steht die H. & J. Brüggen KG noch relativ am Anfang. Ihr jetziges SAP-System lässt sie im Rechenzentrum ihres Hosting-Partners betreiben. Grundsätzlich stehen jedoch bei dem Lübecker Unternehmen die Zeichen auf Cloud. Während der Rechnungsworkflow bisher on-premises betrieben wird, ist die Plattform eDNA eine reine Cloud-Lösung. Die Politik der xSuite, Cloud-first als ihr Modell der Zukunft zu betrachten, spielt den Vorstellungen des Nahrungsmittelherstellers damit in die Hände. Er hat zugleich größtmögliche Freiheit auf seinem Weg zu S/4HANA, denn xSuite bedient das Thema Invoice in allen Spielarten und für alle SAP-Deployment-Modelle.